



Jahresbericht 2012

Dieses Jahr ist unsere GV knapp vor dem neuen *Kinderfest*, alle stehen schon in den Startlöchern. Umso schöner, hier nochmal Rückschau zu halten auf das letzte *Kinderfest*, auf das letzte Jahr. Es ist wieder viel passiert, ihr seht es schon allein am Umfang dieses Jahresberichtes. Hier stellt sich eine neue AG vor, die bereits grossartig gearbeitet hat, die AG *OpenSunday*. Und bei der *Ferienbetreuung* ist uns endlich der Durchbruch gelungen, wir können für Chamer Kinder einen Sozialtarif anbieten, die Gemeinde trägt die Differenz. Mehr davon im Bericht der *Ferienbetreuung*.

Im Vorstand staunen wir manchmal, wenn wir wieder mal die Zahlen unseres Unternehmens betrachten. Ja, wir sind zwar ein Verein, aber wenn man die Umsatzzahlen anschaut, so sind wir weit entfernt von den Zahlen in den Anfängen unseres Vereines. Das hat auch dazu geführt, dass wir immer professioneller arbeiten müssen. Denn inzwischen müssen wir auch der Gemeinde gegenüber aufzeigen, wohin das Geld denn geht. Also entstehen neue Anforderungen, die auch was kosten. So zum Beispiel kann die Buchhaltung nicht mehr ehrenamtlich gemacht werden und in diversen Bereichen ist inzwischen die Anforderung an unsere Leute und ihre Verantwortung so hoch, dass auch das nicht mehr ehrenamtlich geht. Das ist ein schleichender Strukturwandel, aber einer, der vom Erfolg diktiert wird und deshalb umso erfreulicher ist. Deshalb macht Karin die Ausbildung „Management für Non-Profit-Organisationen“ um damit wir dafür gerüstet sind.

Es ist alles im Wandel und auch in den Arbeitsgruppen bewegt sich immer was. Wichtig ist und bleibt es, immer wieder neue Leute für unsere Arbeit zu begeistern, als HelferInnen am *Kinderfest* oder im *Teuflibach*, fürs Mitmachen in einer AG und im Vorstand. ZuKi hat das Glück, eine grosse Konstanz im Vorstand und auch in den AG's zu haben. Das hilft oft, denn Know-How bleibt so erhalten und kann langsam weitergegeben werden. Doch für das Weitergeben braucht es immer auch neue Leute, die bereit sind mitzumachen und neue Ideen einzubringen. Denn Altes dient nur, wenn auch immer wieder daraus Neues entsteht.

Wir können alle stolz sein auf das bisher Erreichte und ich freue mich auf das Neue, das sich entwickeln wird.

Doris Meyer, Präsidentin

Bericht KiFe

Zirkus vom 6.Mai 2012

Wir trafen uns gutgelaunt zur ersten Sitzung der *Akife* im Oktober und sehr schnell stand das Thema fest: Zirkus, Zirkus!

An den weiteren Sitzungen verteilten wir die Aufgaben und die Bastelstände wurden

besprochen. Wir wünschten uns eine kleine Manege, in der Künstler auftreten könnten. Nach einigen Mails und Gesprächen bot uns die Pfadi ihre Hilfe an. So bekamen wir eine kleine Manege nach Pfadi-Art. Nun mussten wir noch die Artisten suchen. Im Januar überraschte uns Leonie mit der Zusage einiger Kollegen, die Jonglieren und Zaubern können, Ballonfiguren formen und auf Stelzen gehen. Die Agility-Gruppe vom KV Zug sagte zu und wollte den Hunde-Sport vorstellen. Durch den guten Tipp einer Bekannten gelang es uns auch einen Feuerschlucker zu engagieren.

Die Bastelvorarbeiten der Stände wurden in kreativer, lustiger Stimmung im *Teuflibach* geleistet. Vieles klappte auf Anhieb sehr gut; nur wenige Anpassungen mussten vorgenommen werden. Der Wetterbericht für das *Kife* war: Regen mit sonnigen Abschnitten und recht kühl. Trotzdem begannen wir am Samstagmorgen mit vielen starken freiwilligen Helfern das Festgelände im Hirsgarten in eine bunte Zirkuswelt zu verwandeln. Die kleine von der Pfadi erbaute Manege musste nach einer misslungenen Belastungsprobe ein zweites Mal errichtet werden. Pünktlich um 10 Uhr eröffnete das *Kinderfest* für die schon zahlreichen Besucher. An allen Ständen herrschte schnell ein reger Betrieb. Beliebt wie immer das Holzen, der Kappla-Stand, das Schminken, die Rollrutsche, das Ponyreiten und nach langem wieder einmal das Mohrenkopfschiessen. Bald liefen die Kinder mit selbst gebastelten Steckpferdchen, bunten Fliegen und roten Clownnasen herum, trugen lustige Clown- oder Tiermasken und üben sich im Seilspringen mit den eigens hergestellten Springseilen.

Die erste Zauberer-Show wurde leider von einem heftigen Regenschauer sabotiert und kurzerhand in die Restauration verlegt. Kinder wie Erwachsene staunten über die tollen Tricks, die André vortrug. Als der Regen nachliess, zeigte der Jonglier-Künstler Fabio in der Manege sein Können und die Besucher applaudierten begeistert.

Nach dem Mittag eroberten die Hunde die Manege und die Herzen der kleinen und grossen Zuschauer. Rasant, temporeich und mit viel Freude sprangen die Hunde im Slalom, über Hindernisse und durch Tunnel. Jede Runde erntete viel Applaus und es gab viele Jö-Momente. Als Abschluss der Zirkusshows zeigte Il Fuocatore Buzzi seine Feuerkünste und heizte nochmals richtig ein.

Zum ersten Mal versuchten wir uns in einem neuen Kassen/Bonsystem für die Restauration, passend zum Thema Zirkus machten wir einen Kassenstand. Es klappte prima und die Besucherinnen und Besucher konnten sich an den zahlreichen Verpflegungsständen verköstigen. Es lockten feine Bratwürste und Cervelats, Hot Dogs und Pizzen. Die herrlichen Kuchen und Torten, die fleissige Hobby-Bäcker vorbei brachten, waren bis am Ende des *Kifes* bis auf wenige Krümmel weggefuttert! Und auch die Hot Dogs und Würste waren aufgebraucht.

Das Aufräumen verlief wie immer geordnet und mit guter Laune. Als das letzte Palett ins Rümli getragen wurde, beeehrte uns Hagel von der üblen Sorte. Natürlich konnte das unsere tolle Stimmung nicht vermiesen. Wir sassen den Hagel im Laderaum des 3,5 Tönners aus, bis wir in der Hirsgartenbadi mit einem roten Curry verwöhnt wurden. Das schmeckte himmlisch und wir genossen eng aneinander sitzend in der Garderobe den Abschluss des *Kinderfestes*.

Die vielen freiwilligen Helfer verhalfen *Zuki* zu einem gelungen Tag; Herzlichen Dank dafür!

Für die *Akife*
Bea Greterer

Die Betreuung für den Mittwochnachmittag hat Iren Ulrich wieder übernommen und wir sind glücklich, den Teufli*bach* wieder unter ihren Fittichen zu wissen.

Schon nach kurzer Zeit sah man es den Platz auch an, da schaut ein Holzpferd aus dem Gebüsch, dort eine bemalte Figur und mit vielen anderen kleinen und grossen Zeichen belebt Iren zusammen mit den Kindern den Teufli*bach*.

Jonas hat Iren an den 36 geöffneten Mittwochnachmittagen bis zu den Sommerferien unterstützt und danach hat Nicolas seinen Platz als jugendlichen Betreuer eingenommen. An den Samstagen kamen jeweils wenige Kinder und wir haben das Angebot gestrichen und durch Freizeitkursangebote ersetzt.

Kindergeburtstage

Das Angebot der betreuten Kindergeburtstage mit Hütten bauen, Schatzsuche, Spiel- oder Clown- Nachmittage wurde 17 Mal gebucht, Jugendliche organisierten und betreuten die Parties selbstständig und mit grossem Engagement.

Vordach

Dank einer großzügigen Spende des Rotary Clubs Zug-Kolin konnte das Projekt in Angriff genommen werden. Marco Micheli hat die Bauleitung übernommen und mit Unterstützung der Alex Gemperle AG das Vordach gebaut, die René Frei AG hat die Spenglerarbeiten ausgeführt und die Firma Risi den Boden mit Kieselsteinen bedeckt. Noch vor den Sommerferien konnten wir das geplante Vordach endlich realisieren und einweihen. Der zusätzliche geschützte Freiraum wird von allen geschätzt und rege benutzt. Allen ein großes DANKE für das zügige Umsetzen und den ehrenamtlich geleisteten Einsatz.

Schule, Freizeitkurse und Werkhof

Die Zusammenarbeit mit den Schulen Cham klappt wunderbar und wir bedanken uns dafür herzlich. Mit der Schuladministration organisieren wir Angebote für die Freizeitkurse für Kinder, es wurden 27 Kurse ausgeschrieben. Ab Herbst- bis zu den Sommerferien finden die Kurse statt für Kindergarten- und Primarschulkinder, vom beliebten Naturdetektiv-Club über werken, basteln und backen.

7 Kursleiterinnen bieten den Kindern kreative und lehrreiche Stunden, Euch vielen Dank für die vielfältigen und gut vorbereiteten Angebote.

Schüler-und Schülerinnen der Time Out Klasse kamen jeden Dienstag in den Teufli*bach* und Markus, der Werklehrer, lehrte sie den Umgang mit Werkzeugen und Materialien im Teufli*bach*. Gemeinsam erstellten sie Projekte und setzten sie um. Die schon länger gelagerte Rutschbahn wurde z.B. durch die Time Out Klasse abgeschliffen, neu gestrichen, zusammengesetzt und in Zusammenarbeit mit dem Werkhof Cham aufgestellt.

JAC

Mit der Jugendarbeit Cham teilen wir einen Zivildienstleistenden. Aktuell war es Manuel, er unterstützte uns sehr, indem er regelmäßig die Umgebung pflegte, kleinere Reparaturen vornahm und bei der Betreuung, vor allem in den Ferien, mithalf. Wir sind glücklich über diese gelungene Nutzung der Synergien.

Vielen Dank an das JAC für die gute Zusammenarbeit.

Mittagstisch

Der Mittagstisch für die ISOCS Englischschule hat sich etabliert und Brigitte Gsponer kochte an vier Tagen in der Woche im Teufli*bach* ein gesundes, leckeres Menu für die Kinder und Lehrpersonen. Die kurze freie Zeit nach dem Essen verbringen die Kinder im Wald und toben sich aus, bevor es wieder zurück in die Schule geht.

Ab 2012 wurde zusätzlich die Führung einer Oberstufen bewilligt und Herr Parker hat die Leitung und eine Klasse übernommen.

Brigitte Gsponer stellte sich einer neuen Herausforderung und wechselte Im Oktober zur familienergänzenden Betreuung der Stadt Zug, wir bedanken uns herzlich für ihre tolle Arbeit und wünschen ihr alles Gute. Susanne König hat die freigewordene Stelle Mitte Oktober angenommen und leitet den Mittagstisch und bedient die Kinder und Lehrpersonen mit feinem Essen. Sie hat sich schnell und gut eingelebt und wir sind froh um ihre Unterstützung. Frau Webb herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit und das Vertrauen in unsere Arbeit.

Ferien*Betreuung* und Gemeinde

Das Angebot der Ferien*Betreuung* kommt gut an und die unkomplizierte und flexible Art wird geschätzt. 2012 stand ganz im Zeichen der Anpassung und Veränderung. Die dreijährige Pilotphase hatten wir zeitgleich wie die modulare Tagesschule Cham im 2009 begonnen und begannen nun die Überführung zur festen Institution *FB*. In Zusammenarbeit mit allen Beteiligten in der Gemeinde begann eine intensive Zeit des Austauschens, Diskutierens und Verhandelns.

Es entstand ein überarbeitetes Konzept unserer Ferien*Betreuung* in Zusammenarbeit mit der modularen Tagesschule, dem Verein Familie Plus, und der Abteilung Soziales der Gemeinde Cham, das ab dem Jahr 2013 umgesetzt werden kann. Bewährtes kann beibehalten werden, einiges wurde angepasst und vor allem ein neues Tarifsysteem erarbeitet, das es uns erlaubt, Sozialtarife für Chamer Kinder anzubieten.

Die Gemeinde Cham leistete einen großzügigen Beitrag an die Ferien*Betreuung* und so können wir die Kosten pro Betreuungstag auf Fr. 70.- belassen. Ab 2013 bieten wir neu für Chamer Kinder drei Tarife an und werden durch die Gemeinde mit einer Defizitgarantie mit Kostendach für unterstützt.

Andrea Häuptli ein riesiges Dankeschön für ihre Unterstützung und engagierte Mithilfe, sie hat das neue Konzept der Ferien*Betreuung* mitgestaltet und mit Herzblut dem Gemeinderat vorgetragen und empfohlen. Auch grossen Dank an Brigitte Strickler und Kerstin Borek für die konstruktiven Diskussionen und Mithilfe zu einer gut verträglichen Lösung für alle. Der Gemeinde Cham Danke für die Übernahme der Defizitgarantie und das Vertrauen in den Verein *ZuKi*.

AG *Teuflibach* und fleißige Bienchen

Während den Sitzungen haben wir viel diskutiert und organisierten Pflage tage, Umgebungsarbeiten, Bauten und die Koordination mit allen Helfer und Helferinnen.

An dieser Stelle ein GROSSES Dankeschön allen Helfer/innen und allen Mitarbeiter/innen, dank Euch und Eurem Engagement lebt der *Teuflibach* und summt wie ein Bienenstock...

Weitere *ZuKi*-Events

- Mithilfe bei der lokalen Koordination und Werbung der kindercamps- Wochen in den Frühlings- und Herbstferien.
- Lets talk Integrationsanlass im November in Zug , Angebot von Kinderbastelaktivitäten und Bistro

Open*Sunday* Schlussbericht zur 4. Saison

04. November 2012 – 24. März 2013

Die vierte Saison des Kinderbewegungsprojekts Open*Sunday* konnte dank der wiederholten

grosszügigen Unterstützung des Gemeinderates Cham und der Adidas Sport GmbH (genauer des Adi Dassler Fund, Herzogenaurach) gestartet werden. Strategisch wie operativ wurde das Projekt erstmals von der Arbeitsgruppe *OpenSunday* des Vereins *ZuKi Cham* durchgeführt, unabhängig von der initiierenden Stiftung *idée:sport*.

Projektdaten

Veranstaltungen	15
Einsätze Leitende	15
Einsätze Juniorcoach	22
Einsätze Seniorcoach	33
Einsätze DJ	0
Einsätze Kiosk	28
Einsätze Freiwillige	6

Grundsätzlich läuft eine Saison des *OpenSunday* an den Sonntagen zwischen den Herbst- und den Frühlingsferien. Ausgenommen sind nur Feiertage und Ferien (Weihnachten und Sportferien). Aufgrund der Lage von Ferien und Feiertagen – besonders der Osterfeiertage – wurde die diesjährige Saison im Vergleich zum Vorjahr (17) auf 15 Veranstaltungen gekürzt.

Anzahl Teilnahmen

Gesamt	401
Männlich	250
Weiblich	151

Trotz insgesamt zwei Veranstaltungen weniger in diesem Winterhalbjahr konnten wir einen Zuwachs an Teilnehmern verzeichnen, von 386 (Saison 2011/12) auf 401. Damit kann festgehalten werden, dass sich der *OpenSunday* in Cham als attraktives Bewegungsangebot für Primarschüler etabliert hat.

Diese Aussage bestätigen auch die nachfolgenden Zahlen. Die Hälfte der Teilnehmenden, nämlich 51.8%, zählen zu den wiederkehrenden Teilnehmern. Das bedeutet, sie haben bis zu acht Veranstaltungen von insgesamt 15 in dieser Saison besucht. Das weist darauf hin, dass die Kinder sich beim *OpenSunday* wohlfühlen und ihn, wann immer möglich, auch besuchen. Dabei sind sie natürlich, anders als Jugendliche, in ihrer Planung abhängig von ihrer Familienstruktur. Bei ihnen beeinflussen viel mehr Faktoren die Entscheidung, ob sie letztlich beim *OpenSunday* dabei sind oder nicht.

Erfasste BesucherInnen

Gesamt	180
Männlich	110
Weiblich	70

Die Anzahl der erfassten BesucherInnen hat ebenfalls zugenommen, von 136 auf 180. Das bedeutet, dass neben den bereits erwähnten Mehrfachbesuchern auch viele neue Kinder den Weg in den Röhrliberg gefunden haben. Insbesondere der Riesenerfolg unseres *FamilyDay* vom 13. Januar, der uns das Maximum von 71 Teilnehmern beschert hat, wirkt sich auf diese Gruppe aus.

Statistische Werte Teilnahmen

Durchschnitt Gesamt	26.7
Durchschnitt männlich	16.7
Durchschnitt weiblich	10.1
Maximum	71
Minimum	6

Während der Saison 2012/2013, hatten wir durchschnittlich 27 Kinder in der Halle. Mit diesem Durchschnitt liegen wir nicht nur über dem eigenen Wert des Vorjahres (23), sondern auch über dem nationalen Wert der laufenden Saison (25).

Einen ersten Ansturm erlebten wir bereits am 11. November 2012, als sich über 40 Kinder in der Halle einfanden; fast das Doppelte des Durchschnitts. Den absoluten Höhepunkt erreichten unsere Teilnehmerzahlen aber am *FamilyDay* vom 13. Januar 2013, der bewusst so geplant und beworben worden war, damit nach der Weihnachtspause der *OpenSunday* noch einmal neu durchstarten kann. Neben Familienmitgliedern – Eltern sowie älteren und jüngeren Geschwistern – die in die Planung einbezogen worden waren, erhielten wir auch unangemeldeten Besuch einer Gruppe geistig behinderter Jugendlicher, die in Cham in einer betreuten Wohngruppe leben. Es kam zu sehr besonderen Begegnungen, die sowohl von den Kindern in der Halle wie auch den Coaches mit grossem Einfühlungsvermögen und ohne Berührungsängste erlebt wurden.

Die Geschlechterverteilung unter unseren Besuchern hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht sehr stark verändert: Noch immer fühlen sich offenbar vor allem Jungen vom Angebot des *OpenSunday* angesprochen. Durchschnittlich hielten sich 17 Jungen (Vorjahr 13) und 10 Mädchen (VJ: 10) in der Halle auf. Der Anteil der Mädchen entspricht dabei den nationalen Zahlen.

Was die Herkunft der PrimarschülerInnen nach Schulhäusern angeht, so gibt es in diesem Jahr eine interessante Neuentwicklung: Zwar besucht das Gros der Kinder noch immer das Schulhaus Kirchbühl, nämlich 30.9% (im Vorjahr waren es sogar noch 61.4%). Doch folgt darauf nicht ein weiteres städtisches Schulhaus, sondern mit einem Anteil von 21.4% bereits „übrige“. In diese Rubrik fallen alle Teilnehmenden, die nicht ein Chamer Schulhaus besuchen. Wir hatten u.a. Gäste aus Hünenberg, Steinhausen, Baar und Walchwil, ja sogar von ausserhalb der Kantonsgrenzen.

Zwar wird der *OpenSunday* nur in Cham beworben (Flyer und Plakate werden nur für Chamer Schulhäuser produziert und dort auch direkt verteilt). Doch offensichtlich nehmen Auswärtige das Angebot ebenfalls wahr, sei es über Presseberichte oder die Ankündigung auf verschiedenen Internetportalen. Des Weiteren wirken sich auch die modernen Kommunikationsformen auf die Teilnahme aus: Da viele der älteren Kinder bereits ein Handy besitzen oder (wie sich an einer Teilnehmerbefragung herausstellte) bei einem Social Network, wie z.B Facebook sind, luden sie z.T. Kinder aus den angrenzenden Gemeinden ein oder brachten Bekannte mit, die gerade zu Besuch waren.

Zu den weiteren „Übrigen“ zählen auch die bereits erwähnten zehn Jugendlichen der betreuten Wohngruppe, ehemals Schülerinnen und Schüler des Heilpädagogischen Zentrums Hagendorn. Von da hatten wir am *FamilyDay* ebenfalls vier Teilnehmer mit Betreuung.

Der Anteil der Hagendorner Schüler als Besucher des *OpenSunday* in der Röhrliberghalle ist mit 4.7% (VJ: 3.6%) gleichbleibend niedrig. Vermutlich liegt das an dem viel höheren Aufwand für diese Kinder, zum *OpenSunday* zu gelangen. Der Test in der Saison 2010/2011, als der *OpenSunday* mit dreizehn Veranstaltungen in Cham und mit sieben in Hagendorn angeboten wurde, zeigte jedoch, dass die Besucherzahlen mit durchschnittlich 16 Kindern generell zu niedrig ausfallen, um Hagendorn auch in Zukunft als zweiten Standort mit einzuplanen.

Offensichtlich wachsen die Kinder mit dem *OpenSunday* mit: Im Vorjahr waren im Altersvergleich die Drittklässler die am stärksten vertretene Gruppe, das Feld was jedoch insgesamt relativ ausgewogen: Wir hatten aus allen Jahrgängen fast einheitlich viele Besucher. In diesem Jahr hat sich der Schwerpunkt folgerichtig auf die 4. Klasse

verschoben, was auch Coaches und der Tagesleiter in der Halle bestätigten: In dieser Altersstufe gab es die meisten bereits bekannten Gesichter. Darüber hinaus sind die älteren Jahrgänge aber stärker vertreten als die Jüngeren, was vermutlich daran liegt, dass sie dieses Angebot bereits aus den Vorjahren kennen.

Für die Zukunft muss der Open*Sunday* darauf achten, mit Spezialanlässen wie dem Family*Day* und gezielter Werbung weiterhin neue Schulanfänger für dieses Sonntagsangebot zu begeistern.

Dass auch in dieser Rubrik die Gruppe der „Sonstigen“ so zahlreich vertreten ist, ist wohl ebenfalls auf den Family*Day* zurückzuführen. Nur an diesem Tag stand die Halle offiziell offen für alle Altersstufen, die ganz Kleinen ebenso wie Oberstufenschüler. An gewöhnlichen Sonntagen werden Besucher, die nicht den Altersvorgaben entsprechen, nur in Ausnahmefällen eingelassen, z.B. wenn es Geschwisterkinder von Open*Sunday*-Teilnehmern oder um deren Besucher sind.

Klasse männl./weibl. Anzahl %

Sonstige	34	15	49	12.2
1. Klasse	17	11	28	7
2. Klasse	15	13	28	7
3. Klasse	16	8	24	6
4. Klasse	50	34	84	20.9
5. Klasse	38	19	57	14.2
6. Klasse	27	10	37	9.2

Jahresbericht AG Public*Relations* (PR) 2012

Wie immer haben wir in der PR grössere und kleinere Berichte veröffentlicht, rund um das Kinder*fest* die Publikationen hergestellt und überwacht.

Im Jahr 2012 wollten wir endlich mal einen grossen Sponsor an Land ziehen! Wir haben die Ernst-Göhner-Stiftung angeschrieben und mit einem tollen Dossier zu überzeugen versucht, dass unsere Zu*Ki*-Projekte finanzielle Unterstützung benötigt und auch verdient. Aber wieder war ausser Spesen nichts gewesen....

Auch haben wir uns nochmals Chancen ausgerechnet beim Preis für Freiwilligen-arbeit, den der Verein BENEVOL jedes Jahr ausschreibt. Auch hier mussten wir wieder hinten anstehen, scheinbar sind unsere fast 20-jährigen Anstrengungen für Kinder und Familien nicht sehr preisverdächtig.

Damit bleibt auch fürs neue Jahr das grosse Ziel, endlich Geld zu erhalten. Wir müssen uns ins Zeug legen für diese Sponsoren-Suche. Wenn jemand von Euch Erfahrung/Kontakte hat, wie wir das am besten anpacken, sollten wir mal zusammen sitzen.

Doris Schalch
AG PR